

Westfälische Zeitung.

Bielefelder Tageblatt.

Gegründet am 1. Januar 1811 als „Öffentliche Anzeigen für die Grafschaft Ravensberg“.

Bugleich Kreisblatt für die Kreise Bielefeld und Halle i. W.

1886.

Dienstag, 8. Juni

Nr. 131

Preis des Abonnements:

vierteljährlich 2 M. praenumerando bei der Expedition, den Agenturen und den Postanstalten; einzelne Nummern 10 Pfg. Die „Westfälische Zeitung“ erscheint wochentäglich und wird nach auswärts mit dem nachmittags von Bielefeld abgehenden Zügen expediert.

Preis der Inserate:

für die einseitige Zeile oder deren Raum für Inserenten am Platz 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; für Reklamen 50 Pfg. Inserate werden in der Expedition und bei sämtlichen Anzeigen-Bureaus angenommen. Bei Anträgen von auswärts wolle man eine Postkarte zur Antwort mit einlegen.

* Bielefeld, 8. Juni.

Der Zusammentritt des Reichstags ist, der „Magd. Ztg.“ zufolge, zwischen dem 25. und 28. dieses Monats zu erwarten. Die Sozialdemokraten halten mehrere Anfragen über die Handhabung des Sozialistengesetzes und des Vereinsrechts in Bereitschaft.

Ueber die Lauenburger Reichstagsersamwahl wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Wie man jetzt wissen will, hat Graf Herbert Bismarck aus Gesundheitsrücksichten auf die Wiederübernahme eines Reichstagsmandats verzichtet. Die Konservativen beabsichtigen, den Landrat des Radeburger Kreises, Herrn von Dolega-Rosierowski, aufzustellen. Von freisinniger Seite wird wieder Herr Westphal aufgestellt, der bei der letzten Wahl nur 200 Stimmen weniger als Graf Herbert Bismarck erhielt.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt an ihrer Spitze folgende Mitteilung: Inhaltlich der zur Kenntnis des preussischen Landtages gebrachten Voten hatte die römische Kurie die Erklärung abgegeben, daß die Angelegenheit auch auf die Zukunft ausgedehnt werden würde, sobald das neueste kirchenpolitische Gesetz veröffentlicht und die königliche Staatsregierung zu einer Revision der in demselben nicht erwähnten Bestimmungen der früheren kirchenpolitischen Gesetze bereit sein würde. Diese Bereitwilligkeit ist ausgesprochen und das kirchenpolitische Gesetz, welches am 21. vorigen Monats Allerhöchst vollzogen wurde, in der Gesammmlung verkündet worden. Unter Bezug auf die Vorgänge teilt der Kardinal-Staatssekretär Jacobini in einer Note vom 1. d. Mts. auf Befehl Sr. Heiligkeit dem königlichen Gesandten beim Vatikan mit, daß die Angelegenheit von jetzt an eine endgültig ständige wird und daß demgemäß der preussische Episcopat Anweisung erhalten wird, der Regierung die Namen der, für die in Zukunft vacant werdenden Pfarren bestimmten Priester zu bezeichnen.

Unter den Bestimmungen des neuen Normallehrplanes für höhere Mädchenschulen sind mehrere von allgemeinem Interesse. Das „Berl. Tagebl.“ erzählt folgendes: Der Besuch der Klassen soll auf der Unter- und Mittelstufe nicht über 50, auf der Oberstufe nicht über 40 Schülerinnen betragen. Es sollen hundertjährig eingeordnet werden und Beförderungen ohne Beförderungsprüfungen und ohne Probearbeiten stattfinden; öffentliche Prüfungen sind unterbunden. Die häusliche Arbeitszeit ist für die Unterstufe auf eine Stunde täglich, für die Mittelstufe auf 1½ und für die Oberstufe auf zwei Stunden als Höchstes festgelegt. Von Vor- zum Nachmittag werden keine häuslichen Arbeiten gegeben. Ferienarbeiten sind selbst in der Form von freiwilligen Arbeiten unzulässig. Nachschreiben oder häusliches Ausarbeiten von Heften ist nicht statthaft. Kartenzeichnen als häusliche Aufgabe ist unzulässig. Es ist zu verbieten, daß Schülerinnen zu viele und zu schwere Verrichtungen, besonders in den Schulfächern, mit sich führen. Zur körperlichen Kräftigung und geistigen Erholung sollen nach der ersten und dritten Unterrichtsstunde Pausen von zehn, nach der zweiten und vierten von fünfzehn Minuten stattfinden. Während der Pausen sollen die Schülerinnen auf dem Hof oder bei schlechtem Wetter in die Turnhalle geführt und geeigneten Falles durch Freilebung beschäftigt werden. Der Verkehr hat größtenteils eine angemessene Beschränkung erfahren.

Deutsches Reich.

□ Berlin, 7. Juni. [S. M. der Kaiser] begab sich heute, wie alljährlich, am Sterbetage König Friedrich Wilhelm III. nach dem Mausoleum zu Charlottenburg, wo er mit dem Kronprinzen und der Großherzogin von Baden einige Zeit in stiller Andacht verweilte.

[Entfaltung des Denkmals Friedrich Wilhelm IV.] Für die am Donnerstag stattfindende feierliche Entfaltung des auf der Nationalgalerie errichteten Denkmals Friedrich Wilhelm IV. liegt das offizielle Programm nunmehr vor. Es nehmen teil die hier anwesenden Generale und Staatsminister, die Präsidien des

Reichstags und Landtags, die Staatssekretäre u. s. w., Vertreter der Stadt und der Universität, der Akademie, der Geistlichkeit u. s. w. Ferner Deputationen derjenigen Regimenter, von denen Friedrich Wilhelm IV. Gch. war. Die Beerdigung hält Oberhofprediger Dr. Kögel. Sobald auf Befehl des Kaisers die Entfaltung des Denkmals durch Minister Dr. von Gögler erfolgt ist, werden 101 Kanonenschüsse gelöst und es ertönt das Geläute sämtlicher Glocken der Stadt.

[Der König Christian von Dänemark] hat sich mit dem Prinzen Johann von Dänemark von Kopenhagen nach Wiesbaden begeben. Bis zu seiner Rückkehr führt der Kronprinz die Regierung im Namen des Königs.

[Der Erzherzog und die Erzherzogin Karl Ludwig von Oesterreich] sind über Breslau nach Schloß Cybilleort gereist, wo die Verlobung ihres Sohnes mit einer Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, der Prinzessin Josepha, stattfinden soll.

[Staatssekretär von Böttcher] war am Sonnabend nach Friedrichsruhe gereist, um über die parlamentarischen Dispositionen mit dem Reichskanzler zu verhandeln.

[Die Gemahlin des Reichskanzlers, Fürstin Bismarck] und Staatssekretär Graf Herbert Bismarck sind gestern Abend aus Friedrichsruhe in Berlin wieder eingetroffen.

[Zum Vertreter des Ministeriums des Innern] in der Immediatkommission zur Ausführung des polnischen Ansiedlungsgesetzes ist Geheimrat Lepper-Vastl ernannt worden.

[Erzbischof Dr. Diner] ist am Montag nachmittag in Polen eingetroffen. Im erzbischöflichen Palais wurde derselbe von dem Domkapitel begrüßt und begab sich dann durch ein Spalier von polnischen Edelweibern zum Gebet in die Marienkirche. Dienstag erfolgt die feierliche Einführung in den Dom.

[Von den Diätenprozeß] wird der gegen den Sozialdemokraten Haeckler der erste Teil, der vor dem Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung gelangt. Der Verhandlungstermin soll erst im September stattfinden.

[Im preussischen Kultusministerium] wird ein Normallehrplan für höhere Mädchenschulen ausgearbeitet, der namentlich der Ueberbündung durch häusliche Arbeiten beilegen will und überhaupt verbesserte Grundzüge für den ganzen Unterricht aufstellt.

[Der Austausch der Ratifikations-Urkunden] zu dem Uebereinkommen zwischen Deutschland, den Niederlanden und der Schweiz wegen Abgelösung der Vachsfischerei im Stromgebiete des Rheins, vom 30. Juni v. J., hat heute hier stattgefunden.

— Berlin, 7. Juni. [Die Kanalvorlage.] Die „Freisinnige Presse“ ist bemüht, die Konservativen für ein eventuelles Scheitern der Kanalvorlage im Herrenhaus verantwortlich zu machen. Hauptächlich ist die Sache von keiner Seite als eine Parteisache behandelt worden. In allen Parteien gibt es Gegner und Freunde der Vorlage, wie sich das auch bei der Abstimmung im Abgeordnetenhaus gezeigt hat. Uebrigens liegt gar kein Grund zu der Befürchtung vor, daß das Herrenhaus die Vorlage ablehnen sollte. Die Verurteilung auf die früher erfolgte Ablehnung einer Kanalvorlage im Herrenhaus ist hinfällig; jene Vorlage berücksichtigte ausschließlich den Westen und die Ablehnung erfolgte, weil man gleichzeitig den Ostn bedacht haben wollte. Das ist in der neuen Vorlage geschehen und so kann man erwarten, daß dieselbe in der Fassung des Abgeordnetenhauses auch von unserer ersten Kammer acceptiert werden wird.

N. R. Dresden, 7. Juni. [Landesverwaltungsamt.] Für den Umfang des Königreichs Sachsen ist nunmehr von der sächsischen Staatsregierung unter Zustimmung der Ständeversammlung ein Landesversicherungsamt eingerichtet worden, das erste und bis jetzt einzige, welches in Deutschland besteht. Zum Vorsitzenden desselben ist der Gch. Regierungsrat Böttcher und bis zum Zustande kommen der Wahl der nichtständigen Mitglieder, welche von den Genossenschaftsvorständen und den Vertretern der versicherten Arbeiter gewählt werden, sind zu Vorsitzern der Konful Leopold Oeffler in Leipzig, Vorsitzender der sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft, und der Fabrikbesitzer A. Törpe jun. in Dresden, zu Stellvertretern der Stellmacher in der Textil-Industrie Th. Berger in Dresden, der Fabrikarbeiter Karl Heinrich Weidhammer in Bielefeld und der Brettschneider Karl Wilhelm Richter ebenfalls in Bielefeld ernannt worden. Die Zuständigkeit dieses Landesversicherungsamtes erstreckt sich bis jetzt nur auf die versicherungspflichtigen Betriebe der Staatseisenbahnen.

Er stieg in einen nahe daran befindlichen Waggon und bald brauste der Zug durch die finstere Nacht davon. — Paris zu.

Die qualvolle lange Zeit dieser Fahrt, nimmer vergaß Karl sie. Doch endlich — die Metropole war erreicht. Kaum stand der Zug still, als Karl auch schon zur Erde sprang und von einem der Wartenden aus, selbst ungeleitet, den Waggon ins Auge faßte, aus dem der Graf mit Sidonie hervortreten mußte.

Der Zug war lang und sehr voll. Die Passagiere strömten vorbei; Leben und Bewegung herrschte allerorts, die Thür des Koupes aber, welche Karl unverwandt im Auge hatte, blieb geschlossen, selbst noch, als das Gedränge auf dem Perron bereits im Abnehmen begriffen war. Karl ward von einer plötzlichen Angst, einem furchtbaren Verdacht erfaßt.

Seinen Mantelkragen in die Höhe schlagend, seinen Hut tief in die Augen drückend, eilte Karl, der Möglichkeit, entdeckt zu werden, nicht achtend, auf das Koupé zu und warf einen langen, forschenden Blick in dasselbe hinein. Mit einem Schrei taumelte er zurück.

Es war leer.

Der Graf mußte mit Sidonie und Nannette an irgend einer der Zwischenstationen ausgestiegen sein!

Aber wo?

Das zu entdecken war unmöglich und alle Nachfragen erwiesen sich als erfolglos. Jörn, Entrüstung, so getauert worden zu sein, und bange Furcht für Sidonie ließen Karl's Pulse fieberhaft schlagen.

Aber er mußte Sidonie wiederfinden. Er durfte weder rasten noch ruhen, bevor er sie entdeckt hatte.

Wie ihm die Stunden dieser Nacht hingingen, nie hätte er darüber Rechenschaft geben können.

So jetzt, als es am folgenden Morgen möglich war, hielt er im Klub nach dem Grafen von Montléon Nachfrage.

Der Herr Graf sei, so viel man wisse, von Paris abwesend; man abne nicht, wann er zurückkehre, so lautete der Bescheid.

Noch mehr geängstigt, als vorher, eilte Karl nach der Rue Saint Honoré. Nach zwei Stunden genauer Nachforschung entdeckte er, daß sein Verdacht nur zu gerechtfertigt war; keine Frau von Verdier wohnte in der ganzen Straße, Niemand kannte sie, oder hatte auch nur je von ihr reden gehört.

„Ueberlistet, schmachvoll überlistet!“ murmelte der junge Mann zwischen den Zähnen. „Sidonie, ach, welch trübselige Ursache hattest Du, jenen Mann zu fürchten! Wohin, wohin nun kann er Dich

der staatlichen Binnenschiffahrt und Vaggonerei, der Heer-Verwaltung, sowie auf die sächsische Textil-Berufsgenossenschaft und die sächsische Holz-Berufsgenossenschaft, weil die Grenzen der beiden letzteren Genossenschaften mit dem Umfange des sächsischen Staatsgebietes zusammenfallen.

* Hamburg, 7. Juni. Die Hamburg-Amerikanisch-Packfahrt-Aktiengesellschaft wird nach dem Zusammenbruche des Stettiner Lloyd eine monatliche direkte Dampferverbindung zwischen Stettin und Newyork einrichten.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 7. Juni.

Herrenhaus.

(17. Plenarsitzung.)

Das Herrenhaus nahm heute die Vorlagen, betreffend Abänderungen der Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die Ostprovinzen, betreffend den Beitrag des Staates zu den Zollanschlußkosten von Altona, betreffend die Unterhaltung von Schiffahrtszeichen auf der Weiser und betreffend künftige Verfügungen im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. unterändert nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an.

Morgen: Lehreranstellungsgelei für Westpreußen und Posen, Offizier-Kommunalsteuergelei. Verhandlungen des Landes-eisenbahn-Rats.

* Parlamentarisches.

* Berlin, 7. Juni.

— Die Gemeindefunktion der Herrenhaus hat heute über die aus dem Abgeordnetenhaus zurückgekommenen Kreis- und Provinzialordnung für Westfalen beraten und im Wesentlichen die vom Abgeordnetenhaus abgeordneten Herrenhausbeschlüsse wiederhergestellt. Morgen tritt die Kanalkommission des Herrenhauses zusammen; die Plenarberatung soll am Freitag stattfinden.

— Der zwischen Deutschland und Oesterreich abgeschlossene Vertrag, betreffend die gegenseitige Gewährung des Armeerechts, ist vom österreichischen Abgeordnetenhaus angenommen worden.

— Dem Bundesrat ist der Entwurf einer Verordnung betreffend die Gewährung von Tagelohn und Fuhrkosten an die Beamten der Militär- und Marineverwaltung, zugeworfen, welche die oberste Militärverwaltungsbehörde des Kontingents bzw. die Admiralität ermächtigt, den Beamten der Militär- und Marineverwaltung für Reisen, welche häufig oder in bestimmten Zeiträumen nach nahe gelegenen Orten auszuführen sind, eine Pauschsumme an Stelle der verordnungsmäßigen Fuhrkosten und Tagelöhne in den Grenzen derselben festzusetzen. Ferner sind dem Bundesrat Ueberichten über im Jahre 1885 erfolgte Ausprägungen von Reichsmünzen zugegangen. Darnach wurden geprägt an Goldmünzen 407 446 Doppelkronen im Betrage von 8 148 920 Mark und zwar auf Privatrechnung, ferner wurden 2 428 879 Einmarkstücke geprägt.

* Belgien.

[Der belgische Advokat Desuissaeu], Verfasser des berühmten Volkskatechismus ist im letzten Augenblick, als der Verhaftsbefehl bereits gegen ihn ergangen war, über die holländische Grenze entwich.

* England.

[Das irische Gesetz.] Zu der jetzt unumkehrbar bevorstehenden Abstimmung über das irische Verwaltungsgesetz ist in letzter Stunde der radikale Führer Chamberlain aufgefordert worden, seinen Parteigenossen, sich der Abstimmung zu enthalten, wenn er nicht für das Gesetz stimmen wolle. Chamberlain hat sich geweigert und wird gegen die Vorlage stimmen. — Gladstone wird bei Verwerfung des Gesetzes sofort Resignation auszusprechen und an die Wähler appellieren. Die Abstimmung über das Parlamentsgesetz wurde Montag Nacht erwartet. Die Entscheidung hängt von etwa 20 unentschiedenen Liberalen ab.

gebracht haben und was ist der Zweck der Komödie, welche die Glende spielt?

Dreizehntes Kapitel.

Rückhaltlos ihren Empfindungen sich hingebend, welche zu tief traurig waren, als daß Worte oder Thränen sie hätten mildern können, war Sidonie von Buen Retiro, dem trauten Heim, in dem sie so lange Jahre ein idyllisches Leben geführt, geschieden. Selbst der Schmerz, den sie hier erfahren hatte, war ein Band mehr, welches sie an den trauten Ort fesselte. Knäpften sich doch unergiebige Erinnerungen an so manchen teuren Platz und lag doch auf dem nahen, stillen Ortsfriedhof der von ihr so heiß geliebte Vater bestattet.

Jacques hatte Sidonie feierlich gelobt, daß er die Blumen auf dem Grabhügel voller Treue pflegen wolle, und sie wußte, daß sie sich auf sein Versprechen verlassen konnte.

Wessen Hand aber würde auch nur eine einzige Knoche auf das Grab ihres unglücklichen Bruders legen, dessen verheißenes Leben im fernen Süden so traurig geendet hatte?

Und doch war jenen beiden im dunklen Schoß der Erde Ruhe geworden, doch waren sie bereit von allem Weh, während die Last, an der sie trug, sie zu Boden zu drücken drohte.

Die Furcht, welche der Gedanke, so gänzlich von ihrem Vater abzuhängen, ihr einklopfte, hatte in Nichts abgenommen.

Als sie Buen Retiro verließ, hatte sie das unwillkürliche Gefühl, als sei sie ein Schiff, das machtlos in die weite See hinausgetrieben ward.

Erst als das Vaterhaus weit hinter ihr lag, erwachte sie zu dem vollen Bewußtsein dessen, wie theuer ihr Karl geworden, wie sie sich in ihrem Schmerz an ihn angelehnt, wie sehr er ihr Stütze und Trost gewesen war.

Im Begriffe, in den Wagen zu steigen, hatte sie noch der Wunsch befehlt, sich zu weigern, diese Reise anzutreten.

Doch dieser Gedanke war nur ein momentaner gewesen. Ein Blick in das teilnehmende, ernste Antlitz ihres Vaters, die leichte Berührung seiner Hand, das Bewußtsein, daß Leonard's Ehre durch ihn allein gerettet worden sei, ließen sie es mit Selbstverwirrung schnell bereuen, daß sie ihm, wenn auch nur flüchtig, mißtraut hatte.

So, wie um ihren begangenen Fehler gut zu machen, befiel sie ohne weiteres Jögern den Wagen, sich sagend, daß sie thöricht und nervös sei, da sie ja doch wisse, daß Karl ihr folge; und sie außerdem seine Adresse besitze, um ihm im Falle der Not zu schreiben.

Sidonie.

Roman aus dem Englischen.

Von Max von Bielefeld.

[Nachdruck verboten.]

22] Sidonie beugte sich noch einmal vorüber, um Karl einen letzten Blick zuwerfen. Es konnte kein Wort mehr zwischen ihnen gewechselt werden, aber in ihren Augen lag Karl deutlich die Versicherung:

„Ich vertraue Dir; meine ganze Hoffnung ruht in Dir, verlaß mich nicht!“

Er neigte stumm das Haupt; der Wagen fuhr um die Wegbiegung und war Karl's Blicken entwichen.

So rief ihn nur seine Füße tragen wollten, entfernte sich Karl nach dem Weierhofe.

Hier hatte schon der Wagen, mit dem er auf Buen Retiro eingetreten und der inzwischen repariert worden war, keines Kommens. Auf einen etwas erhöhten Standpunkt eilend, betrachtete Karl eine Weile den Wagen des Grafen, welcher thalabwärts fuhr; nach einer Viertelstunde etwa begab er sich nach seinem eigenen Wagen; auch er beschleunigte, sofort nach Paris zu reisen, doch ohne daß der Graf selbst darum wußte, ohne daß er auch nur die entfernteste Ahnung hatte, daß Karl sein Thun und Lassen beobachtete.

Jede denkbare Vorsicht anwendend, so daß selbst Sidonie und Nannette nicht ahnen konnten, daß er sich in ihrer unmittelbaren Nähe befand, folgte Karl dem Grafen und Sidonie, stets besorgt, sich den Augen der Letzteren zu verbergen.

Weshalb er es that, Karl hatte selbst keine triftigen Gründe dafür angeben können. Der Graf war allem Anscheine nach ganz fortgesetzt vorgegangen; er hatte Karl die Adresse seines Klubs angegeben, wo er ihn stets treffen oder von ihm hören konnte. Er hatte ihm den Namen der Dame genannt, bei welcher Sidonie wohnen sollte. Und trotz alledem flüsterte eine innere Stimme Karl zu, Sidonie nicht aus den Augen zu lassen. Vielleicht machte seine Angst ihn mißtraulich; jedenfalls fühlte er, daß er beruhigter sein würde, wenn er sich mit eigenen Augen von Sidonie's Ankunft in Paris überzeuge und das Haus sähe, in welchem sie wohnen sollte und in dem er sie auffuchen konnte.

Er fühlte sich wesentlich erleichtert, als er von einem finsternen entlegenen Winkel des Perrons aus den Grafen beobachten konnte, welcher mit Sidonie und Nannette ein reserviertes Koupé bestieg.

Dortmund, 7. Juni. Die Generalversammlung der Bergbau-
gesellschaft Neuenfeld beschloß 15 Prozent.
[Konkursverfahren.] Hofmeister W. H. Schmidt,
Bielefeld; Hermann Lohmeyer, Bielefeld; Schneider
Hermann Gutmann, Bielefeld.

Reinw.-Werk. Industrie-Gesellschaft.
Böhm. V. f. u. G. 113,90
Böhm. V. f. u. G. 41,90
Dortm. Union St. Pr. 43,75
Gelsenkirchener Bergw. 109,50
Georg. Mar. V. St. A. 69,
Hibernia 96,90
Hölder V. u. H. 18,
Mechan. Weberei (Köln) 171,
Luise Tiefbau 29,75
Westf. Draht- u. Ver. 69,
Wöhring, Berg. u. H. A. 58,10

Telegraphischer Kursbericht,
mitgeteilt von der
Berliner Wechselbank, Herrn. Friedländer & Sommerfeld, Hofbankiers,
Berlin NW, II. d. Linden 45.
(Schlußkurs. 2 1/2 Uhr.) 7. Juni 8. Juni

Franken	390,00	388,—
Lombard	189,50	188,00
Österr. Kreditaktien	456,50	455,00
Disconto-Kommandit	212,90	213,00
Deutsche Bank	159,25	159,60
Barmsfelder Bank	139,60	139,25
Westfälische Bank	110,80	110,75
Preuß. 4% Konsols	1-5,30	105,30
Österr. Gold-Rente	94,60	94,50
Ungar. Gold-Rente	85,40	85,37
Russen v. 1884	100,20	99,80
Landrente	69,25	69,25
Russisch. Spinnerei	115,00	—
Spinnerei Vorwärts	106,00	106,00
Russische Noten	199,25	199,25
Londoner Wechsel-Cours	20,39	20,39
Amsterdamer	168,80	168,70
Pariser	80,70	80,70
Weizen	145,50	146,—
Roggen	133,50	134,—
Rübsen	43,40	44,00
Spiritus	26,40	26,70

Viele selber Wochenmarktpreise vom 8. Juni.

Butter pr. 1/2 Kilo	80-90	Rüben	1	—,68
Rindfleisch	55-60	Wurzel	1	7-68
Schweinefleisch	55-60	Kartoffeln, neue	—	—,60
Speck, hiel.	—,70	Blumenohl pr. Stüd.	50-60	—
Speck, amerik.	—,70	Kaputal	2	—,10
Kalbsteck	40-50	Kaputal	—	—,25
Hammelfleisch	60-65	Wurzel	—	—,40
Gemüsefleisch	—,40-50	Stückchen	—	—,25
Ger. 25 Stück	1,—	Stückchen	—	—,10
Spargel	40-50	Kohlrabi	—	—,1
Zwiebeln	—,68	Ger. 1	—	—,30-35
Äpfel	20-25	Kartoffeln pr. 150 Pfd.	—	—,40
Birnen	—,35-40	Roggenstroh 100 Pfd.	2,25-2,50	—
Kirschen	—	Hafersiroh	100	1,80
Große Bohnen pr. 1 Kilo	—	Weizenstroh	100	1,75
Erbsen	—,80	Heu	100	2,20-2,60

Familien-Nachrichten.
(Von unseren Abonnenten und zugewandten, erdenbar beglaubigte Familien-Nachrichten
finden in dieser Rubrik Aufnahme.)
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Carl Herberichs (Dort-
mund); ein Mädchen: Hrn. G. Sonnenstein (Marten).
Genorben: Frau Antonie Möring, geb. Naug, 43 J.,
(Dortmund).

Meteorologische Beobachtungen.
Bielefeld, 8. Juni.
Niedrigster Stand des Thermometers während der Nacht + 11° C.
Stand des Thermometers um 12 Uhr mittags + 21° C.
Barometer (gestriger Stand 751) + 712 mm.
Das Wetter ist heute dem gestrigen gleich. Gewitter sind noch
nicht eingetreten, auch ist Regen noch nicht gefallen. Das Barometer
ist während der Nacht etwas gestiegen, dagegen hat im Nordosten
der Luftdruck erheblich abgenommen. Das teils heitere, teils
wolkige Wetter mit Neigung zu Gewitterbildungen dürfte für morgen
noch andauern.

Neueste Nachrichten.
By Berlin, Dienstag, 8. Juni. (Privat-Telegramm der
Westfälischen Zeitung.) Die Herrenhauskommission beantragt die
Wiederherstellung der Herrenhausbeschlüsse zur Westfälischen Kreis-
ordnung, betreffend die Einschätzung der Kreisabgaben, die Ernennung

der Amtsinhaber, die Stellvertretung des Landrats; im Uebrigen
finden die Abgeordnetenhausbeschlüsse Annahme. Dagegen wurde
abgelehnt die Provinzialordnung. Freiherr von Landsberg beantragt
die Wiederherstellung des Einzelstimrechts. Tragisch ist, ob die
Vorlagen noch in dieser Session zu Lande kommen werden.
Die Gemeindefinanzkommission des Herrenhauses beantragt die Ab-
kehrung des Entwurfes, betreffend die Gleichstellung der staatlichen
mit den nichtstaatlichen Lehrern.

London, Dienstag, 8. Juni. (Telegramm.) Das englische
Unterhaus verwarf in zweiter Lesung mit 341 gegen 311 Stimmen die
Home-Rulebill und vertagte sich darauf bis Donnerstag.

Ca. 600 vorzügliche Zeugnisse

sind im Besitz der Channon-Registrator Co., Berlin W., über den
großen Wert des neuen Apparates „Channon“ zur Aufzeichnung
der eingehenden Korrespondenzen.
Nachstehend einige solcher Zeugnisse:
Gustav Bornfeld, Agentur u. Kommission, W. Gladbach.
Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen hiermit meine volle
Zufriedenheit mit dem Brief-Registrator auszusprechen. — Seit-
dem ich denselben bei mir eingeführt habe und besonders seitdem dies
für den ganzen Umfang meiner Korrespondenz geschah, habe ich erst
recht die Vorteile dieses Systems kennen und schätzen gelernt. — Kein
Kaufmann sollte zögern, den Brief-Registrator sofort anzuschaffen
und es wird nicht mehr lange dauern, so wird derselbe nicht nur in
jedem größeren Komptoir, sondern auch bei jedem Privatmann und
Kleineren Geschäft gefunden haben. — Mehr und mehr sieht man
den vortrefflichen Nutzen durch Zeitersparnis z. c. ein und wo
man anfangs durch Vorurteil oder aber Vorsicht gegen alles Neue
sich sträubte, nur ein Exemplar anschaffte, beginnt man jetzt diese
Vorteile abzuwägen und diesen höchst sinnreichen Apparat für
den ganzen Geschäftsbetrieb einzuführen. (12 Apparate.)
Doerr & Reinhardt, Lederfabrik, in Worms.
Wir bekennen uns zum Empfang Ihrer Schreiben vom gestrigen
Tage und beglücken Ihnen gerne, daß wir mit Ihrem Channon-
Registrator in jeder Beziehung zufrieden sind. Wir können
uns nur höchst anerkennend über die Zweckmäßigkeit des ganzen
Systems ausprechen, denn Ihre Apparate erleichtern sehr das Nach-
schlagen der Briefe, abgesehen von einer hiermit verbundenen wesent-
lichen Zeitersparnis. (57 Apparate.)
Die Herren der Apparate halten die Herren Carl Rauscher und
F. Eilers in Bielefeld. Channon-Registrator-Compagnie,
Berlin, alleinige Fabrikanten.

Große Versteigerung!
Mittwoch, den 9. Juni cr.,
nachmittags 3 Uhr anfangend,
sollen beim Kleinhandler und
Wirt Herrn G. Hohmann zu
Bielefeld, mehrere Morgen
Wiesengras
in kleinen Parzellen auf Kre-
dit verkauft werden. 6102
Sammelplatz auf dem Ko-
lonate.
Die Eigentümer.

Gras-Verkauf
Am Mittwoch, 9. Juni,
nachmittags 4 Uhr
sollen auf dem früheren Breit-
pohl'schen Colonate, jetzt
Nr. 57, Böllenderstraße,
Bielefeld, mehrere Morgen
Wiesengras
in kleinen Parzellen auf Kre-
dit verkauft werden. 6102
Sammelplatz auf dem Ko-
lonate.
Die Eigentümer.

1 Sofa, 1 Sofatisch, 2
Rohrseffel, 1 Konsole mit
Spiegel, 3 Rohrseffle, 1
Blumentisch, 1 Regulator
mit Schlagwerk, 1 Schreib-
sekretär, 6 Delbrudbilder,
1 Füllhorn mit Zubehör,
1 Wanduhr, 3 Fach Gar-
binnen, 1 Nähmaschine, 1
Waschkommode, 1 Spie-
gel, 1 Glaschrank, 1
Kommode und noch meh-
rere andere Gegenstände,
öffentlich meistbietend gegen gleich-
bare Zahlung zwangsweise ver-
steigert werden. [6312]
Bielefeld, den 8. Juni 1886.
Meichelt,
Gerichtsvollzieher.

Grasverkauf.
Am Donnerstag, 10. Juni cr.,
nachmittags 3 Uhr beabsichtige ich
eine größere Partie
Gras
in meiner sogenannten langen Wiese
meistbietend auf Kredit zu verkaufen.
Bielefeld, 4. Juni 1886. [6153]
Meyer zu Heepen

Versteigerung.
Donnerstag den 10. Juni
vormittags 10 Uhr
läßt Herr Zaarman im Tischen-
hofischen Hofe am Neumarkt,
folgende gute Sachen:
Sopha, Tisch, Stühle,
Kleiderschränke, Küchen-
schrank, Anrichte, Waschk-
tisch, Spiegel, Bettstellen
mit Matratzen, Kinderwa-
gen, Defen, Kochherd, De-
jimalwaage, Tabak, seine
Cigarren u. f. w.
meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigert werden. 6335
Otto Pott.

Gras
in der zu Bodmanns Hofe
Nr. 4, Sieker, gehörenden
oberen Wiese parzellenweise
meistbietend auf Kredit ver-
kauft.
Heepen, 7. Juni 1886.
W. Niebuhr.

Verkauf.
Mittwoch, den 9. Juni, nach-
mittags 4 Uhr, läßt der Wirt
Herr F. H. Kämpfer in seinem
Hause, Nr. 47, Gieselerstraße:
1 Pult, 1 Tresen mit
Marmorplatte, 1 Wage,
1 Kleiderschrank, 1 Tisch,
2 eichene Koffer, 1 Break,
1 Pferd, 1 Ofen, 2 Mar-
morplatten, 1 Biege,
1 Backofen auf Abbruch
und andere Sachen
meistbietend gegen Barzahlung
versteigert. 6336
Otto Pott.

Gras
in der zum Rittergute Lü-
bracken gehörenden
parzellenweise meistbietend auf
Kredit verkauft.
Heepen, 7. Juni 1886.
W. Niebuhr.

Verkauf.
Mittwoch, den 9. Juni, nach-
mittags 4 Uhr, läßt der Wirt
Herr F. H. Kämpfer in seinem
Hause, Nr. 47, Gieselerstraße:
1 Pult, 1 Tresen mit
Marmorplatte, 1 Wage,
1 Kleiderschrank, 1 Tisch,
2 eichene Koffer, 1 Break,
1 Pferd, 1 Ofen, 2 Mar-
morplatten, 1 Biege,
1 Backofen auf Abbruch
und andere Sachen
meistbietend gegen Barzahlung
versteigert. 6336
Otto Pott.

Gras
in der zum Rittergute Lü-
bracken gehörenden
parzellenweise meistbietend auf
Kredit verkauft.
Heepen, 7. Juni 1886.
W. Niebuhr.

Vorrätig bei **A. Helmich, Buch-,
Kunst- und Musikalienhandlung in
Bielefeld:**
De Westfälische Allenspiegel.
Zuflüge Historien für Unlustige von
Karl Prämmer.
Dritte Auflage.
I-III Bände. 1 B. 3,00 M.
Vorrätig bei **A. Helmich, Bielefeld**
Westfälische Volksweisheit.
Plattdeutsche Sprichwörter, Redens-
arten, Volkslieder und Reime.
Herausgegeben von R. Prämmer.
Bielefeld, 1.0 M. 1886.

Ich empfehle:
Prima Magdeb. Raf-
suade in Broden per
Pfund 32
in Stücken 35
Prima Colonial-Raffi-
nade in Broden 42
in Stücken 45
gemahl. Zucker 33
bei 10 Pfund 31
Erythallzucker 34
bei 10 Pfund 32
Pr. Würfelzucker 38
ind. Würfelzucker 42
Eleme-Rosinen 38
Sultan. do. 38
Corinthen 36
Mandeln 100
Bestes
Weizen-
Vorschußmehl
200 Pfd. sackf. Nr. 24, 50.
pr. Pfd. 13 Pfg.
24 Pfd. für 3 Mark.
Kaisermehl
15 Pfd. für 3 Mark. 6324
F. W. Ringsdorf.

Berliner Lotterie.
veranstaltet vom Union-Club.
Am 22. Juni d. J.:
Haupt- u. Schlussziehung.
Hauptgewinne im Werte von
15 000 Mark
6 000 Mark
3 000 Mark
2 à 2 000 Mark,
3 à 1 000 Mark,
u. f. w. u. f. w.
Sämtliche Gewinne 90 pCt.
effektiven Wert.
Lose à 3 Mark,
11 Lose für 30 Mark,
(Porto und Piste 30 Pfg.)
finden zu haben in allen durch Pla-
tate künftigen Verkaufsstellen und
zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hannover,
Gr. Poststraße 29.

Für ein seit Jahren bestehendes, festbe-
gründetes und solides
Lotterie-Unternehmen
werden **Agenten** (Hauptkollektoren) unter
günstigen Bedingungen gesucht. 6218
Offerten sind zu richten an die Annon-
ce-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin SW.
oder Frankfurt a. Main unter Chiffre
L 6706.

Schweizer Stickerie
in allen Größen
postenweise anzukaufen und gebe-
solche auch in einzelnen Stücken
unter Preis wieder ab 1337
F. Deibronn, Damm 9.

Vermietungen.
Eine möblierte 6296
Herren-Wohnung
mit oder ohne Kost zum 1. Juli
zu vermieten.
P. Thomas, Nützenhandlung,
Welle 18.

Wohnung
für 1 oder 2 Herren per sofort oder
früher zu vermieten.
Wilhelmstraße 11.

Freundliche 6314
Stube und Kammer
mit 2 Betten und morgens Kaffee
zu vermieten.
Hermanns Restaurant, Gieselerstraße.

Eine angenehme
Wohnung
bestehend aus 3 Zimmern und
einem Keller, an einer allein stehende
Dame zum 1. Okt. d. J. zu ver-
mieten.
Näheres in der Exp. 6320

Stellen-Gesuche.
Ein junger Mann
mit der einfachen Buchführung und
sämtlichen Kontorarbeiten vollstän-
dig vertraut, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, per sofort oder 1. Juli
cr. anderweitig Stellung.
Offerten unter W. U. an die
Exp. 6299

Ein junger fleißiger Kauf-
mann in Danzig, seit 12 Jahren
in Weißwaren- und Wäsche-
geschäften thätig, wünscht die
Vertretung leistungsfähiger
Häuser für Shirting, Chiffon
u. c. in den Provinzen Pommern,
Posen, Ost- u. Westpreußen zu
übernehmen.
Adressen unter „Vertreter“ bef.
Saalstein u. Bogler, Plauen i. S.
6208

Leinen-Fabrik.
Ein Manufakturist mit Kund-
schaft sucht die Vertretung leistungs-
fähiger Häuser gegen Provision,
besonders in Reimen und Gebild.
Offerten unt. W. 2136 an die
Annoncen-Exp. D. Schürmann,
Düsseldorf. 6309

Für ein jung. a. Mädchen wird
zum 1. Juli Stelle gesucht zur
Stütze der Hausfrau nach aus-
wärts.
Offerten unter W. V. an die
Exp. d. J. 6312

Ein Kellner,
gehört auf beste Empfehlungen und
im Besitz guter Zeugnisse, sucht
auf sofort oder 1. Juli Stellung
in einem Hotel oder feinen Restau-
rant. Offerten erbeten unter
D. M. 45 postl. Detmold. 6339

Ein ev. junges
Mädchen
sucht Stelle zur Stütze der Haus-
frau und kann sofort eintreten.
Zu erst. in der Exp.

Vermischte Anzeigen.
Eine gut gelegene 6329
Wassermühle
wird unter günstigen Bedingungen
auf gleich oder später zu pachten
gesucht.
Offerten unter W. W. nimmt
die Exp. d. J. entgegen.

Offene Stellen.
Mädchen
von 12-14 Jahren zu
leichter Handarbeit sucht
A. Plath, Ulmenstraße.
6333

Mehrere gewandte
Arbeits-
Burschen
sucht
E. Gundlach. 6334

Gesucht
ein junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau per ersten
Oktober.
Von wem, sagt die Exp.

Ein erfahrener Maschinen-
führer (in Wäsche) findet
sofort gute und dauernde
Stellung. 6304
Wo, sagt die Exp. d. J.

Gesucht ein 6341
Maler-Gehülfe
auf sofort.
Fr. Ullmer.

Familiennachrichten.
Durch die Geburt eines
kräftigen Söhnchens wurden
hoch erfreut [6315]
Carl Mattenklodt und Frau.
Bielefeld, 7. Juni 1886.

Wir erfreuten uns heute
durch die glückliche Geburt
eines gesunden Knaben.
H. Dieckmann u. Frau
Ella geb. Deitter. 6316
Bielefeld, 8. Juni 1886.

Heute nacht um 1 Uhr
entschlief sanft nach langem
schweren Leiden meine liebe
Tochter, unsere gute Schwester
S d a
im 20. Lebensjahre, welches
tiefbetrauert angeht. 6340
Frau verw. Kahl
nebst Kinder.
Bielefeld, 6. Juni 1886.

Die Beerdigung findet
am Mittwoch, nachmittags
5 Uhr vom Trauerhause,
Sadowstraße 14 aus, statt.

Todes-Anzeige.
Sonntag morgen um zwei
Uhr entschlief sanft nach
längerem, mit Geduld er-
tragenen Leiden unser teurer
Vater, Groß- und Schwie-
gerater, der Kolon
Joh. Friedr. Ellerbrake
gent. Miele
Nr. 6 zu Aischeloh im Alter
von 64 Jahren. 6325
Die Beerdigung findet
am Donnerstag, 10. Juni,
nachmittags 10 Uhr vom
Trauerhause aus statt.
Diese Trauernachricht wid-
men Freunden und Bekannten
mit der Bitte um stille Teil-
nahme
Die trauernden Hinter-
bliebenen.

Gestern abend 8 Uhr ent-
schlief sanft nach kurzem Leiden
mein lieber Mann, unser
guter Vater, Bruder, Schwie-
ger und Onkel, der Cigarren-
macher
Heinrich Milsman
in seinem noch nicht vol-
lenen 40. Lebensjahre.
Die Beerdigung findet
am Donnerstag nachmittags
5 Uhr vom Trauerhause,
Sadowstraße 17 aus, statt.
Die trauernden Witwe
geb. Schwanke
und Kinder.

Gesellschaft „Eintracht“.

Am Mittwoch d. 9. Juni abends 8 Uhr

CONCERT

Mitglieder mit Familie haben freien Zutritt (Einlaßkarten), Nichtmitglieder gegen 50 Pfg. Entree à Person. Die von Herrn Kiebel ausgegebenen Duzend-Billets haben Gültigkeit.

Der Verwaltungsrat.

Bad Tatenhausen

bei Halle i. W.

Eröffnung den 28. Juni cr.

6310]

Die Badeverwaltung.

Steppdecken

vom billigsten bis zum elegantesten Genre empfehle ich in reicher Auswahl.

Otto Rosenstirn.

Ausverkauf!

Wegen vorgerückter Saison werden alle garnierte und ungarnierte Hüte, sowie Blumen, unter Preis abgegeben.

C. D. Grebe Nachf., Obernstr. 31.

Schweizer Stickereien

in solidester Ausführung, Handarbeit vollständig ersend, habe ich von einem der leistungsfähigsten Fabrikanten in Commission, und verkaufe dieselben in Stücken von 4^{ter} Meter zu Fabrikpreisen.

Heinrich Pelzer, Obernstr.

Wichtig für Dachbedermeister.

Seit 1881 vorzüglich bewährtes, bestes und billigstes Anstrichmittel für Pappeächer, Dola, feuchte Mauern etc.

N. Siebel's Patent-Stabil-Theer,

hält zu streichen, bei Hitze nicht ablaufend, liefert

A. Siebel, Düsseldorf.

Fertige Unterzeuge

für Damen und Herren,

Strümpfe, Socken, Handschuhe, Corsets

empfehle

Aug. Tillmann, Nebelsthor.



Warnung!

Von der weltberühmten Amerikanischen Ganz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig muß jedes Palet nebige Schutzmarke tragen, wenn sie echt sein soll. Dieselbe ist vorrätig in fast allen diebshändigen Handlungen.

9

Hamburger Engros-Lager Martin Blumann & Co.

Größtes und billigstes Special-Magazin in allen Nähkurzwaren, Knöpfen, Spitzen u. Besatzartikeln.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste

bietet unser Etablissement

in der Abteilung für Putz und Modewaren

eine überraschende Auswahl und empfehlen wir ganz besonders:

schwarze und farbige Sammete in ächt und patent,

schwarze und farbige Plüsch mit Wolkeneffekt.

Große Auswahl in schwarzen und farbigen Tricottailen.

Wollene und seidene Spitzen in schwarz u. allen Farbentönungen.

Neu! Baumw. Spitzenstoffe Neu!

110 cm breit, in allen Schattierungen, pr. Meter 2 Mark.

Knöpfe, Agraffen, Perlornaments und Agréments

in modernsten Zeichnungen und Farben.

Mänschen, Damenkragen und Schleifen, Jabots,

Fichus, Perlkragen, Seiden-Band etc.,

sowie unser grosses Special-Lager

der berühmten wasserdichten amerikanischen Gummiwäsche und anderer Herrenbedarfsartikel.

Verkauf nur gegen bar zu Consumpreisen.

9

Bielefeld, Markt 9.

9

Bereins-Nachrichten.

Mittwoch:

Bierher. Klub 8^{1/2} Uhr Uebungsstunde.
Regellklub Amittitia 9 Uhr.
Deutsche Eiche Gefangenschaft.
Rauklub Dittisla 8^{1/2} Uhr.
Belicidklub Vereinsabend.
A. B. B. Gaderb. Vorstandssitzg.
Gad. Eten. B. Uebung.
Kanaria 8^{1/2} Uhr Moderation.
A. B. B. Bradweide Gesang.
Bielefelder Krieger-Verein Singen.
A. B. B. B. Schildische Singen.

Rämme und Bahnbürsten, Nagelbürsten

in großer Auswahl.

Felix Battig.

5 Gehrenberg 5

Damen-, Herren-, Kinder-

Hutlager.

Die Feiertage offen, vom dritten

Feiertag an bleibt mein Geschäft

wegen Einkaufsfeiern einige Tage

geschlossen.

6331

Verantwortlich für den politischen Teil: A. Kallert, für den übrigen redaktionellen Teil: A. Hartwig, beide in Bielefeld.

Für den Inseratenteil verantwortlich: G. Kisch, Bielefeld.

Feinstes Weizenmehl,

neue Rosinen, Corinthen,

sultanin-Rosinen ohne Steine

süße u. bittere Mandeln,

Succade u. candierte

Orangenschalen,

Ceylon-Canehl,

Citronen, Citronenöl.

H. A. Kuhlmann.

6329

Himbeersaft

Kirschsaff

Erdbeersaff

Johannisbeersaff.

Felix Battig.

6332

Frisches

Fleisch.

F. Hildebrandt,

Reichsbadstr.

6328

Zur Saison empfehlen große Posten

Saccos in Caschmire, Luster

in schwarz und couleut, ebenso

rein leinene Drelle in Anzügen, Hosen etc.

in sehr großer Auswahl und billig im

Ausverkauf Nr. 3 Niederntkor.

Die Pfingsten Sonntags eröffnet.

6320

Hochfeine Jölander

Matjes-Häringe

a Stück 13 Pfg.

ff. neue Dillab.

Kartoffeln

a Pfund 20 Pfg.

Th. Wolpers.

6327

Seezunge u. Steinbutt,

lebende große Hahnen

und Enten,

geräucherten Lachs,

Matjes-Häringe.

Hermann Stromfeldt.

6318

Kaiseranzug- u. feinstes

Weizenmehl, neue gr.

Eleme-Rosinen, Corin-

then, Sult.-Rosinen ohne

Steine, große süße und

bittere Mandeln, Suc-

cade, cand. Orangen-

schale etc., neue Citronen.

S. Löwenstein,

6338

Markt.

Garten-

Erdbeeren,

pro Pfund 1,50 M., täglich frisch

zu haben bei

L. Jacke.

6319

prima vollastigen echt

Emmentaler Käse,

echt holl. Gauda und

Edammer Käse

in prima Maiware,

Camembert, Neuschä-

teller, Gervais, Schloß-

und Kronen-Käse

in stets reif r Ware.

Th. Wolpers.

6326

Die Beileidigung, die ich gegen

den Wirt Sudbrak ausgesagt habe

nehme ich hiermit zurück und erkläre

dieselben für einen anständigen

Menschen.

6303

T. Söfgen.

Natürl. Selters,

Emser Bränchen,

Sprudel-, Schloß- und

Mühlbrunnen,

Marienbader, Wildun-

ger, Hanyadi János u.

Friedrich. Bitterwasser

in frischer Füllung

em. siebt

H. A. Kuhlmann.

6321

Vorzüglichen

Salat-Essig,

pro Liter 20 Pf.

Salat-Oel,

(reinst. deutsches Rohnöl)

pro Pfund 85 Pf.

Oliven-Oel,

die berühmte Marke „olio di

Luova“. Preis pro Pfd. 1,20 M.

Felix Battig.

6298

Unter dem Vorgeben

ermüdende Reise gewöhn-

getroffen, in kurzen Stä-

in einer kleinen Stadt ei-

Dieselbe lag noch tie-

waren die Fenster des

Preis

vierteljährlich 2

Expedition, des

anhalten; ei-

Die „Westfälisch-

tätlich und wi-

nachmittags von

1886.

* Der Abschl.

Die Brantw

ohne zu irgend we

preussische Abgeord

dem Herrenhause 3

Gesamtstärke zu

d. 3., eine der an

hauptstadt je erleb

Beginn der Reichs

weniger als 200

darunter eine bede

Tage, an welchen

10-12 Stunden,

debattiert wurde, u

nahenden Sessionen

nur 60, sondern

Die Verhandl

find kaum jemals je

legten Session. E

Parlamentarismus

Bezeichnung: „Deu

thema waren in i

Namen der leitend

preussischen Staats

vollständig einer Re

Interessen mit denen

auf das Reich ange

Die Gesamtzei

sessionen lassen sich

Bismarck hat im

Norddeutschen Kan

Zukunft, das lan

die weiteren Bewill

Hauptfrage: die ne

find die Arbeiten ref

Reichstagsession, de

Bei der Sommerhi

einer so anstrengend

Frage wird verlegt

der Kanzler eigentl

and Kirchenvorlage

Anzahl von kleineren

Forum des Herrenha

auf ersten Widerstan

in dieser Session wie

geraume Zeit beschlo

Mitglieder in den pr

Verhandlungen zu la

Am bemerkenswer

Arbeit bleibt immer

Das Monopol fiel,

Kommission, dazu di

dem Feste wird nun

wie gesagt, bei dem

anders lauten wird,

wichtigste Frage im

also einer kommenden

wollen wir nicht verge

session die letzte vor

längerung der Frieden

Aus München u

„Ludwig“ thattlich

erwarten stehe. Man

Erinnerungsfeier an

Zustand des Königs

3. B.: Der König

gefiel, lud ihn zur Taf